

Früher Platzverweis spielt Altenkirchen in die Karten

Rheinlandliga: SG verabschiedet sich mit ersehntem Dreier in die Pause

Von unserem Mitarbeiter Patrick Weber

■ **Altenkirchen.** Die SG Altenkirchen/Neitersen kann doch noch gewinnen. Nach sechs Niederlagen in Serie verabschiedeten sich die Westerwälder mit einem wertvollen 2:0 (1:0)-Erfolg im Rheinlandliga-Heimspiel gegen den ebenfalls im Tabellenkeller feststehenden FSV Trier-Tarforst in die Winterpause. Von einem verdienten Sieg für die Heimmannschaft sprachen beide Trainer nach dem Spiel. „Die Niederlage geht absolut in Ordnung. Der Gegner hat uns früh gepresst und hat uns insgesamt den Schneid abgekauft“, sagte FSV-Trainer Holger Lemke. Seinem Gegenüber Torsten Gerhardt fiel dagegen mit dem Sieg ein Stein vom Herzen: „Wir hatten einfach mehr Willen als der Gegner. Heute wurde unsere harte Arbeit endlich belohnt.“

Die Partie begann dagegen mit einer sehr traurigen Anlass. Mit Harald Scholz wurde eine prägende Figur für die SG Altenkirchen mit einer Schweigeminute geehrt. Nach dieser Geste schenken sich beide Mannschaften allerdings nichts. Gerade in der Anfangsphase hatte die insgesamt gut leitende Schiedsrichterin Christina Hehn alle Hände voll zu tun. Die harten

Zweikämpfe gipfelten darin, dass Luca Sasso-Sant schon in der 19. Spielminute die Sicherungen durchbrannten und er nach einer Tötlichkeit vom Platz gestellt wurde. Auch bei der Bedeutung der Roten Karte für das Spiel waren sich beide Trainer weitgehend einig. Während Gästecoach Lemke diese als „kopfloß“ bezeichnete, sagte Gerhardt: „Sicherlich hat uns das in die Karten gespielt, allerdings will ich den Sieg nicht nur an der Überzahl festmachen.“

SG Altenkirchen/Neitersen - FSV Trier-Tarforst 2:0 (1:0)

Altenkirchen: Redel - Pirslijn, Müller, Wiemer, Weber - Peters, Stühn - Fischer, Wycisk (46. Weinstock), Remy (64. Weßler) - Langemann (82. Scholz).

Trier-Tarforst: Dahm - Schmitz, Gashi (76. Rashidi), Resch, Heck (38. Rigoni) - Hahn, Heitkötter, Schneider, Picko - Herkenroth, Sasso-Sant.

Schiedsrichterin: Christina Hehn (Vallendar).

Zuschauer: 90

Tore: 1:0 Simon Langemann (23.), 2:0 Andre Fischer (66.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Trier-Tarforsts Luca Sasso-Sant (19., Tötlichkeit).

Dies zeigte auch der Spielverlauf. Während Trier-Tarforst mit vielen langen Bällen auf die robusten Spitzen zu agieren versuchte, presste die SG Altenkirchen sehr hoch und kombinierte sich immer wieder gefällig bis in die letzte Zone. Was jedoch größtenteils fehlte, war der letzte Pass. In der 13. Minute allerdings hatte Simon Langemann die Führung auf dem Fuß, verfehlte aber das Tor. Besser machte er es in der 23. Minute, als er eine Flanke von Stefan Peters zum verdienten Führungstreffer einnickte. Ansonsten verlief die erste Halbzeit weiterhin temporeich, jedoch ohne weitere Großchancen, und die Gemüter beruhigten sich ebenfalls etwas.

Nach der Halbzeitpause machte Altenkirchen weiterhin Druck und hätte sich zügig dafür belohnen können. Allerdings vergab André Fischer eine hochkarätige Möglichkeit, als er eine Flanke aus fünf Metern an die Latte köpfte (48.). Auch ein Strahl aus 30 Metern von Stefan Peters verfehlte nur knapp das Gehäuse (52.). Dies sollte sich fast rächen, als Nicola Rigoni eine Flanke nach schöner Vorarbeit von Julian Schneider nur haarscharf am Tor vorbei köpfte (58.).

Beim 2:0 waren dann erneut Peters und Fischer die Hauptprotagonisten: Flanke Peters, Kopfball



Simon Langemann (rotes Trikot) köpft die SG Altenkirchen in dieser Szene in Führung und ebnete seine Mannschaft damit den Weg zum lange ersehnten Erfolgserlebnis.

Foto: bylogi

Fischer, Tor (66.). Auch wenn sich Trier-Tarforst nicht aufgab, war dies die Vorentscheidung im Spiel.

Weitere Chancen hatte vor allem der umtriebige Langemann, der immer wieder gefährlich in die Tiefe geschickt wurde, und der junge Julius Müller, dessen Schuss

aus dem Gewühl heraus FSV-Keeper Dahm mit einem Wahnsinnsreflex am Tor vorbeilenkte (68.). Altenkirchen machte weiter Dauerdruck, gewann fast jeden zweiten Ball und spielte auf die endgültige Entscheidung. Die fiel zwar nicht mehr in Form eines dritten

Treffers, dafür aber mit dem Schlusspfiff. „Wir hatten nach dem Platzverweis einfach keinen Zug mehr nach vorne“, haderte Lemke. Torsten Gerhardt dagegen war die Freude über den Sieg sichtlich anzumerken: „Wer arbeitet, wird belohnt. So ist das im Fußball.“

Malberg geht mit einer empfindlichen Packung in die Winterpause

Rheinlandliga: Westerwälder verlieren beim SV Morbach mit 0:6 - Sebastian Schell ist mit zwei Toren und drei Vorlagen der überragende Akteur auf dem Platz

■ **Morbach.** Der SV Morbach ist alles andere als ein Lieblingsgegner für die SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen in der Rheinlandliga. Seit der Rückrunde der Saison 2015/16 haben die Westerwälder gegen das Team aus dem Kreis Bernkastel-Wittlich nicht mehr gewonnen. Immerhin holten die Kombinierten seitdem fünfmal ein Remis und meistens fielen die Ergebnisse knapp aus, aber am Samstag kassierten sie im letzten Pflichtspiel vor der Winterpause eine empfindliche 0:6 (0:2)-Klatsche. Es war die bislang höchste Saisonniederlage für das Team von Trainer Volker Heun und obendrein wahrlich kein Ergebnis, das der insgesamt doch so guten Hinrunde würdig war, während die Gastge-

ber nahtlos dort weitermachten, wo sie beim 5:1-Erfolg über den SV Mehring vor einer Woche aufgehört hatten. „Ich hatte schon unter der Woche gemerkt, dass der Akku unserer Mannschaft leer ist. Morbach hat, das steht außer Frage, verdient gewonnen. Allerdings fiel das Ergebnis, das sich sehr dramatisch anhört, zu hoch aus. Wir haben uns insgesamt nicht so schlecht verkauft“, so Heun.

Acht Torschüsse des SVM zählte Malbergs Trainer, sechs davon musste Matthias Zeiler passieren lassen. Heun: „Morbach war gnadenlos effektiv. Das ist auch eine Klasse, die eine Mannschaft auszeichnet.“ Allerdings verteidigten die Gäste in der einen oder anderen Situation auch nicht geschickt.

Beim 1:0 durch Sebastian Schell (22.) und beim 2:0 durch Maximilian Schemer (24.), den nicht nur die Malberger vor seinem Schuss deutlich im Abseits gesehen hatten, wurde es den Hausherrn zu einfach gemacht.

SV Morbach - SG Malberg/R./E./K. 6:0 (2:0)

Morbach: Görgen - Schröder (58. Knöppel, Schultheis, Kaut, Hoffmann - Marx, Weber (77. Petry), Ercan, Wrusch - Schell, Schemer (77. Servatius).

Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen: Zeiler - Hombach (65. Weller), Zimmermann, Frohn, Kudrenko - Weinlich (60. Nickol), Heidrich - Müller, Bleeser - Weber

Drei Schlüsselszenen zu Beginn der zweiten Halbzeit brachen den Westerwäldern das Genick. Zunächst schloss Bastian Bleeser aus elf Metern zu unplatziert ab, dann spritzte Nico Bähner in einen kurzen Rückpass auf Morbachs

(36. Bähner) - Pfeiffer.

Schiedsrichterin: Helena Euskirchen (Trier).

Zuschauer: 120.

Tore: 1:0 Sebastian Schell (22.), 2:0 Maximilian Schemer (24.), 3:0 Jonas Ercan (57.), 4:0 Florian Knöppel (63.), 5:0 Maximilian Schell (74.), Foulelfmeter), 6:0 Florian Knöppel (87.).

Schlussmann Yannick Görgen, der den Angreifer foulte. Malberg rechnete mit einem Elfmeterpfiff, aber Schiedsrichterin Helena Euskirchen aus Trier entschied auf Rückpass. Der anschließende indirekte Freistoß brachte nichts ein. Stattdessen erhöhte Morbach. Jonas Ercan (57.), Joker Florian Knöppel lediglich fünf Minuten nach seiner Einwechslung (63.), Sebastian Schell, der einen an Maximilian Schemer verursachten Foulelfmeter verwandelte (74.), und noch einmal Knöppel (87.) machten das halbe Dutzend voll. Schell war Morbachs überragender Akteur. Zusätzlich zu seinem Doppelpack bereitete er drei weitere Treffer vor. Ihn bekam die Hintermannschaft der Rot-Weißen nie richtig

an die Leine gelegt. Die Gelegenheit zur Ergebniskosmetik bot sich nach 68 Minuten Tim Pfeiffer und Bastian Bleeser, die binnen weniger Sekunden Pfosten und Latte trafen.

„Nach dem dritten Gegentreffer war unsere Moral gebrochen“, stellte Volker Heun fest. Dass das Resultat am Ende so deutliche Ausmaße annahm, lag auch daran, dass sich nach dem Malberg bereits dreimal gewechselt hatte, Jannik Weller und Sebastian Zimmermann verletzt. Weller konnte in der Schlussviertelstunde nicht mehr spielen, Zimmermann schleppte sich mit einer Leistenzerrung durch, damit sein Team die Begegnung zumindest mit neun Feldspielern zu Ende führen konnte. René Weiss

Müschbach zeigt mehr Laufbereitschaft und Leidenschaft

Bezirksliga Ost: SG Wallmenroth muss nach der 0:1-Niederlage im neuen Jahr zunächst nach unten schauen - Rystwejs Tor entscheidet

■ **Wallmenroth.** Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld hat das letzte Heimspiel des Jahres in der Bezirksliga Ost verloren. Nach der verdienten 0:1 (0:0)-Niederlage gegen die SG Müschbach/Hachenburg muss man den Blick im neuen Jahr erstmal nach unten richten und Punkte im Abstiegs-kampf sammeln.

Auf dem schwer zu bespielenden Rasenplatz in Wallmenroth bestimmten die Gäste von Beginn an die Partie, gewannen die meisten Zweikämpfe und spielten auch gepflegt nach vorne, lediglich im Abschluss belohnte sich die Elf von Trainer Björn Hellinghausen im ersten Durchgang nicht. In der sechsten Minute verlängerte Kevin Fischbach einen Freistoß von Philipp Klöckner unglücklich mit dem Hinterkopf und prüfte erstmals seinen Keeper Niklas Platte, der mit

den Fingerspitzen das Leder über die Latte lenkte. Auch bei den Abschlüssen von Felix Velten (24.) und Tim Kevin Zeiler (37.) konnte Platte per Faustabwehr klären. Die erste Chance für die Hausherrn resultierte in der 31. Minute aus einer Standardsituation, als Hussein Jouni mit einem Freistoß aus 20 Metern an Lukas Hammer scheiterte. Den folgenden Eckball von rechts köpfte Kevin Fischbach knapp neben das Tor. Die beste Chance der Gastgeber vergab kurz vor der Pause (43.) Gianluca Puligheddu, als er nach einer Flanke von Jouni von rechts aus acht Metern zum Abschluss kam und Hammer auf der Linie reaktionsschnell klärte.

Nach dem Seitenwechsel hatten die Einheimischen die erste Chance. Flavio Giehl scheiterte nach schöner Vorarbeit von Puligheddu

an Hammer, und Nikolai Heidrich setzte den Nachschuss zu hoch an (54.).

Drei Minuten später machten es die Gäste auf der Gegenseite besser, als Dawid Rystwej einen genialen Schnittstellenpass von Velten aufnahm, schneller als die beiden Wallmenrother Innenverteidiger war, dann auch im Vier-Augendun-

ell gegen Platte die Nerven behielt und einnetzte. In der Schlussphase hatten die Hausherrn noch zwei gute Ausgleichschancen, doch Hammer hielt einen 20-Meter-Kracher von Steven Moosakhani (83.), ebenso wie den Volleyschuss von Puligheddu (86.).

Gästetrainer Björn Hellinghausen war anschließend zufrieden:

„Wir haben 70 Minuten lang ein für diese Platzverhältnisse sehr gutes Spiel geliefert und hatten schon in der ersten Hälfte reihenweise beste Chancen. Die letzten zehn Minuten haben wir zwar noch zweimal die Luft anhalten müssen, trotzdem haben wir selbst in dieser Phase die größere Leidenschaft an den Tag gelegt. Der Wille, heute diese drei Punkte mitzunehmen, war von der ersten bis zur letzten Minute zu sehen. Die 26 Punkte, die wir jetzt haben, zeigen, dass wir eine sehr gute Hinrunde gespielt haben.“

Sein Gegenüber Thorsten Judt sah es nach 90 Minuten ähnlich: „Wir haben auf dem schwer bespielbaren Platz zu viele Fehler gemacht und in den entscheidenden Phasen einen Tick Leidenschaft vermissen lassen, was in dieser Liga bei solchen Verhältnissen kaum gutzumachen ist. In der ersten Hälfte haben wir vor allem das Zentrum der Müschbacher nicht in den Griff bekommen. Die Löcher und die Abstände waren zu groß. Das hat sich nach der Pause durch Umstellungen gebessert. Ausschlaggebend waren für mich heute ein paar Prozent mehr Laufbereitschaft und Leidenschaft, womit der Sieg der Gäste durchaus verdient ist.“ Jens Kötting

Sieger überzeugen in Herne

Oberliga Westfalen: Josts Doppelpack sichert Dreier

■ **Herne.** In der Oberliga Westfalen haben die Sportfreunde Siegen zum Hinrundenabschluss vollends überzeugt und sich durch einen 3:0 (1:0)-Erfolg beim SC Westfalia Herne weiter von der Gefahrenzone entfernt. Die Sieger sind damit seit vier Spielen ungeschlagen und feierten im zweiten Spiel unter Tobias Cramer den zudem dem zweiten Zu-Null-Sieg der Saison.

In Herne ließen die Sportfreunde den Gegner nur selten in die Nähe ihres Tores kommen. Ein Eigentor von Erhan Duyar bescherte der Cramer-Elf kurz vor der Pause die Führung (40.). In der Schlussphase der Partie war es dann Kapitän Björn Jost, der mit einem Doppelpack (80., 85.) alle Zweifel am Sportfreunde-Sieg beseitigte.

Vor dem letzten Spiel des Jahres am kommenden Sonntag in Holzwickede schob sich der einstige Zweitligist auf Tabellenplatz zwölf vor und liegen im äußerst engen Klassement gerade mal sechs Zähler hinter Rang vier. **hun**

SG Wallmenroth/S. - SG Müschbach/H. 0:1 (0:0)

Wallmenroth/Scheuerfeld: Platte - Grossert (66. Melis), K. Fischbach, T. Fischbach, Brocca - El Hassan (14. G. Puligheddu), Moosakhani, Zimmermann, Giehl - Jouni, Heidrich.

Müschbach/Hachenburg: Hammer - Zeuner, Raack, Klöckner,

Schneider - Walkenbach - Hüsch, Dykewicz (33. Rystwej), Zeiler (69. Bleich), Velten (80. Heinen) - Schneider.

Schiedsrichter: Julian Jung (Giesenhausen).

Zuschauer: 90.

Tor: 0:1 Dawid Rystwej (57.).



Auf schwerem Geläuf nahm die SG Müschbach (links: Benny Walkenbach) die äußeren Gegebenheiten besser an als die heimische SG Wallmenroth um Flavio Giehl.

Foto: Regina Brühl